

zerstört, der Krieg der Fürsten mit dem Kaiser hat die westlichen Grenzen schutzlos preisgegeben und Frankreichs langgehegte Begehrlichkeit in Fluß gebracht.

Bei diesem Punkte deutscher Geschichte vermag kein denkender Mensch zu verweilen, ohne daß sich ihm die Frage aufdrängt: war nicht der protestantische Geist der neuern Jahrhunderte allzu theuer erkauft um den schweren Preis von lothringischen Städten, und allzubald auch um den Preis des Elsaß? Und hier kann nur die sichere Ueberzeugung Beruhigung gewähren, daß für Deutschland doch nur auf diesem Wege der inneren geistigen Befreiung die einst verlorene Einheit in einem höheren-nationalen Sinne zu erreichen war. Nirgend mehr als in der Geschichte des Elsaß im folgenden Jahrhundert, drängt dieser Gedanke sich uns auf: die gespaltene Nation hat ihre westlichen Provinzen verloren, aber die geeinte hat sie wieder zu gewinnen vermocht. Zunächst aber wird sich zeigen, wie in den deutschen Bürgerkriegen die Gefahren immer näher rückten, und wie sich Frankreich listig seine Stücke aus dem verfallenden Reiche schnitt.

Werfen wir einen Blick auf die politische Karte des 16. Jahrhunderts, so zeigt uns das Elsaß ein wunderliches Gemenge von verschiedenartigsten Herrschaften. Da waren die Reichsstädte, in mannigfachen Bündnissen untereinander oder mit dem schwäbischen Städtebund. Mülhausen allein war in die Schweizer Eidgenossenschaft geschworen und blieb es bis ans Ende des 18. Jahrhunderts. Zehn Reichsstädte und 42 dazu gehörige Dörfer erfreuten sich des Schutzes der von den Kaisern eingesetzten Vogtei, diese hatten die Habsburger mit der Landgrafschaft vereinigt. Doch gaben ihnen diese Ämter kein landeshoheitliches Recht. Dagegen besaßen sie die Grafschaft Pfirt als eigene Herrschaft. Straßburg war ausgenommen von dem Vogteigericht der Habsburger, da es sich selbst schützen und helfen konnte. Zahllos waren die reichsfreien Herrn und Ritter, von eigentlicher Bedeutung aber doch nur die Landesherren, welche den Schwerpunkt ihrer Besitzungen in den benachbarten